

Familiensystem ins Gleichgewicht bringen

BAZENHEID. Vortrag von Tonia Schiftan Kyburz mit Videovorführung über die Methode des Familienstellens nach Bert Hellinger.

Brigitt Drexler begrüsst vergangenen Donnerstag im Namen des Frauenforums Altoggenburg eine zahlreiche Zuhörerschaft in der Aula des Oberstufenzentrums in Bazenhaid. Das Wort übergab sie der Referentin Tonia Schiftan Kyburz aus Wattwil. Sie ist Diplom-Psychologin FSP mit Studium der Psychologie, Soziologie und Erwachsenenpsychopathologie an den Universitäten Berlin. Daneben absolvierte sie Weiterbildungen in Psychokinesiologie, Gruppendynamik, Massage, Meditation und systemischer Familienaufstellung bei Bert Hellinger.

Familienstellen für wen?

Das Familienstellen sei geeignet, Klarheit in das eigene Familiensystem zu bringen, sagte Tonia Schiftan. Alle Menschen seien Teil einer grossen Familie (Sippe) und mit dieser schicksalhaft verbunden. Viele Schwierigkeiten in der Partnerschaft, in der Familie, im Beruf, mit Krankheiten, Unfällen oder Depressionen seien die Folge einer unbewussten Verstrickung im Familiensystem. Die Gründe können im Ursprungssystem liegen, meist in den letzten zwei Generationen.

Zur Veranschaulichung bot Tonia Schiftan das Bild eines Mobiles an. Wenn ein Teil fehlt, gerät das Ganze in Schiefelage. Oftmals nehme ein Familienmitglied der späteren Generation völlig unbewusst diese Stellung ein, um das Gleichgewicht wieder herzustellen oder zu halten. Dies führt dann zu Verstrickungen.

Per Video dokumentiert

Mit der Methode des Familienstellens kann diese Verstrickung ans Licht gebracht und allenfalls gelöst werden. Ausgeschlossene erhalten ihren Platz, früh Verstor-

bene werden geehrt und frühere Bindungen werden in Würde gelöst. Damit kommt das ganze Familiensystem in Ordnung. Das abschliessende Lösungsbild wirkt nach der Aufstellung noch lange in der Tiefe der Seele weiter.

Tonia Schiftan führte eine Videoaufnahme des Familienstellens von Bert Hellinger vor. Es war förmlich spürbar, wie die teilnehmenden Personen in die ihnen zugeteilte Rolle schlüpfen und sich an ihrem Platz wohl oder sehr unwohl fühlten.

Vorgehen und Methode

Der oder die Teilnehmende schildert das Anliegen. Dementsprechend wird entweder die Herkunftsfamilie oder die Gegenwartsfamilie aufgestellt. Dazu bittet die Klientin die Teilnehmer in der Gruppe, stellvertretend die Position des Vaters, der Mutter und anderer Mitglieder einzunehmen. Sie müssen nichts wissen über die Person, die sie verkörpern, sondern nur, für wen sie stellvertretend dastehen. Die Klientin stellt dann diese Personen in Beziehung zueinander im Raum auf. Aus dem aufgestellten Bild wird eine Dynamik sichtbar. Die Therapeutin verändert danach die Positionen der Familienmitglieder solange, bis eine Ordnung gefunden ist, bei der sich alle wohl fühlen. Bestimmte Lösungssätze unterstützen das heilsame Lösungsbild. Die Klientin nimmt am Schluss ihren neuen Platz im Gefüge ein und prägt sich bewusst dieses neue Bild gut ein. Dadurch erhält sie Kraft. Diese Energie löst innere Entwicklungsprozesse aus. Das Familienstellen bietet neue Möglichkeiten und Wege, im Leben weiterzukommen und ungelöste Fragen anzugehen. Vor allem ist es ein Geschenk für die Kinder und Kindeskiner, unbeschwert und ohne Verstrickungen das Leben annehmen zu können. Dies allein wurde als guter Grund bezeichnet, sich mit dem Thema Familienstellen auseinander zu setzen. (rmm)